

Andacht zum 80. Jahrestag der Befreiung der KZ-Häftlinge in Waakirchen

"Aus der Gefangenschaft in die Freiheit – Aus dem Dunkel ins Licht – Aus dem Tod zum Leben"



Musik zur Einstimmung

Marche funebre (Lefébure-Wély)

Begrüßung und Einführung

Liebe Gemeinde,

wir versammeln uns heute hier, um eines besonderen Ereignisses zu gedenken: der Befreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau, die nach einem grausamen Todesmarsch am 1. und 2. Mai 1945 hier in Waakirchen endlich in die Freiheit fanden.

Doch die Tage davor waren für diesen Ort ebenfalls von Leid und Zerstörung gezeichnet. Am 30. April 1945 kam es zu einem Fliegerangriff, ausgelöst durch die großen Truppenbewegungen in der Umgebung. Der Pfarrhof wurde mehrfach getroffen, ein Bauernhof brannte nieder. 15 Menschen, 13 Männer und zwei Frauen, verloren dabei ihr Leben – Menschen, die nicht aus Waakirchen stammten, sondern auf der Flucht oder auf dem Durchzug waren.

Zwei Tage später ereignete sich dann das, was wir heute als ein Zeichen des Lebens begehnen: Die Befreiung von 2.700 Häftlingen, die von den SS-Wachen nach dem qualvollen Marsch und der extremen Drangsal ihrem Schicksal überlassen wurden. Sie haben überlebt, viele - keiner kennt die genaue Zahl – starben und verendeten auf dem Weg. Manche fielen während des Marsches einfach um, andere starben vor Hunger, Kälte oder Entkräftung.

Zwei Gedenktafeln erinnern an diese Ereignisse. Sie sind heute hier in der Kirche aufgestellt. Die Stifter danken damit der Gottesmutter Maria für die Befreiung und dem Heiligen Martin für die Bewahrung vor weiterem Leid.

Diese Ereignisse erinnern uns an biblische Erfahrungen: an das Volk Israel, das aus der Knechtschaft in Ägypten in die Freiheit geführt wurde, an die Auferstehung Jesu, durch die das Dunkel des Todes in das Licht des Lebens verwandelt wurde.

Heute wollen wir gemeinsam erinnern, beten und ein Zeichen setzen für Frieden und Menschlichkeit.

Kurze Stille zum Gedenken

Gebet nach der Stille

Gott des Erbarmens,
vor dir stehen wir in dieser Stunde,
erfüllt von Trauer über das Leid, das geschehen ist,
aber auch von Dankbarkeit für das Licht, das wieder aufging.

Du bist der Gott, der sieht –
du hast das Elend deines Volkes in Ägypten gesehen,
du hast das Kreuz deines Sohnes gesehen,
und du hast nicht zugelassen, dass der Tod das letzte Wort hat.

Sei du jetzt mitten unter uns,
stärke uns durch dein Wort,
öffne unsere Herzen für deine Wahrheit.
Amen.

Lied: *GL 437 Meine engen Grenzen*

Biblische Lesung: Der Durchzug durch das Rote Meer

Exodus 14,19-22

Der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, erhob sich und ging hinter ihnen her, und die Wolkensäule erhob sich von ihrem Platz vor ihnen und trat hinter sie. Sie kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Die Wolke war da und Finsternis, doch erhellte sie die Nacht, sodass sie die ganze Nacht einander nicht näher kamen.

Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb das Meer die ganze Nacht durch einen starken Ostwind fort. Er machte das Meer zum trockenen Land, und die Wasser teilten sich. Die Israeliten gingen trockenen Fußes mitten durch das Meer, während das Wasser ihnen rechts und links eine Mauer bildete.

Kurze Stille zur Besinnung

Musik: *Ach Gott, tu dich erbarmen (Choralbearbeitung, Johann Gottfried Walther)*

Zeitzeugnis: Bericht von Pfarrer Georg Hunklinger

30. April 1945 - Fliegerangriff und erste Opfer

„Der Flüchtlingsstrom dauert die ganze Nacht mit großem Lärm an und ist auf jetzt um 9 Uhr noch nicht ganz abgerissen. Ein Quartier waren heute im Hause sechs Offiziere, zwei Stabshelferinnen, zwei Oberfeldwebel und ein Arbeitsdienstmann, insgesamt elf Personen. Fünf Mann lagen in der Küche auf dem Boden. Um halb elf Uhr kreisen circa zwölf Tiefflieger über Waakirchen. Wir begeben uns sofort in den Keller. Bald darauf beschießen sie herunterstürzend das Dorf mit Bordwaffen und Splitterbomben. Eine von diesen traf unseren Garten fünf Meter von der Südwestecke. Zahlreiche Splitter durchschlugen die Fenster und Läden sowie Türen. Eine Maschinengewehrgarbe zerfetzte den Rasen, die Obstbäume und das Mistbeet sowie die Westwand des Hauses. Das Reiterhaus der Witwe Lindmeir wurde in Brand geschossen, weil in der Höhe Lastwagen parkten, wie überhaupt das dort sträflicherweise mit Wagen vollgepfropft war. Das

Haus brannte ab bis auf die Wohnräume. Circa zehn Soldaten und eine Frau, die im Stall Zuflucht gesucht hatten, wurden getötet. Fünf von ihnen verbrannten im Stall zu unkenntlichen Klumpen. Ebenso gingen ein Ochs und fünf bis sechs Kühe zugrunde. Neun Soldaten und ein Mädchen aus Wien wurden schwer verletzt. Letzteres und zwei Mann starben auf dem Transport nach dem Lazarett Reichersbeuern. Insgesamt beerdigten wir abends 8 Uhr auf dem zukünftigen neuen Friedhof 13 Soldaten und zwei Frauen. Außerdem sollen noch zwei SS-Männer gefallen sein und ein Offizier einen Soldaten nach einem kurzen Wortwechsel erschossen haben. Wohin die Leichen kamen, ist mir unbekannt. Auch bei Keilshof wurden fünf Wagen in Brand geschossen. Um 12 Uhr erfolgte ein zweiter kurzer Angriff durch eine Maschine auf die vor dem Dorf sich stauende Wagenschlange, wobei ein Wagen in Brand geriet. Abends hatten wir wieder fünf von unseren alten Quartierleuten.“

1. Mai 1945 - Die ersten befreiten Geistlichen und Häftlinge

„Alles wartet heute, das Eintreffen der feindlichen Panzer, nachdem gestern über Tölz die Panzerkanonen zu hören waren. Bei Nacht war es ruhig. Die Truppen haben sich scheinbar abgesetzt. Früh traf es ein mit einigen Kanonen, die dann östlich von der Kirche Aufstellung nahmen. Abends, halb elf Uhr, treffen 35 aus Dachau entlassene Geistliche mit einigen katholischen Laien und zwei Buben ein, zu Tode gehetzt, matt und krank. Sie schlafen in der Kirche und Sakristei. Elf Uhr wurde ich auf das Rathaus gerufen, wo mitgeteilt wird, dass ca. 3000 Dachauer Häftlinge im Schopfloch lagern, in Schnee und Kälte, und morgen im Dorf aufgenommen werden müssen.“

2. Mai 1945 - Ankunft der befreiten Häftlinge und erste Hilfe

„Unterbringung der 28 Geistlichen und zwei Laien in Sakristei und Pfarrhof und bei einigen Privaten. Auf meine Bitte kriegen Leute Lebensmittel, Geld und Kleider. Erschütternd ist der Zustand dieser gequälten Priester. Zerlumpt, krank, ausgemergelt. 15.000 Häftlinge wurden aus dem KZ 1 abgeführt, um ins Ötztal zu kommen. Nur 3000 kommen an. Andere sind

entflohen, etwa die Hälfte an der Entkräftung auf dem Wege gestorben oder erschossen worden. Unsere Kirche war den Geistlichen die letzte Rettung. Sie sind der Überzeugung, dass die Maienkönigin sie zu uns führte.“

Stille zum Gedenken

Fürbitten und Gebet für die Opfer und Befreier

Fürbitten

V: Guter Gott, wir bringen vor dich unsere Bitten.

1. Für die Menschen, die auf dem Todesmarsch ihr Leben verloren haben – dass sie in deinem Frieden geborgen sind.
Du Gott des Lebens: - Wir bitten dich erhöre uns.
2. Für die, die beim Fliegerangriff am 30. April 1945 getötet wurden – dass ihr Tod uns mahnt, den Frieden zu bewahren.
Du Gott des Friedens: - Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Für die Überlebenden des Krieges und der Lager – dass ihre Erinnerungen nicht vergessen werden und ihre Geschichten uns lehren, wachsam zu sein.
Du Gott der Leidenden: - Wir bitten dich, erhöre uns.
4. Für alle Menschen, die heute auf der Flucht sind, die Gewalt, Krieg und Verfolgung erleiden – dass sie Zuflucht und Schutz finden.
Du Gott des Verfolgten und Bedrängten: Wir bitten dich, erhöre uns.
5. Für alle, die sich heute für Versöhnung und Frieden einsetzen – dass sie nicht müde werden, Gerechtigkeit zu suchen und Menschlichkeit zu leben.
Du Gott der Versöhnung: - Wir bitten dich erhöre uns

Gebet

Gott des Lebens,
du hast dein Volk durch das Rote Meer geführt
und du hast Christus aus dem Grab auferstehen lassen.
Wir gedenken heute der Menschen,
die den Schrecken des Todesmarsches von Dachau erleiden mussten.
Wir gedenken auch jener, die beim Fliegerangriff am 30. April ihr Leben
verloren.
Wir danken für jene, die geholfen haben,
die sich gegen die Angst gestellt und Mitmenschlichkeit gezeigt haben.
Lass uns wachsam sein gegen Unrecht
und setze uns ein für Frieden und Versöhnung.
Amen.

Lied: *GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude*

Biblische Lesung: Die Auferstehung Christi

Matthäus 28,1-6

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie der Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“

Musik: *Orgelmeditation über GL 318 Christ ist erstanden*

Zeitzeugnis:

3. Mai 1945 - Not und fortwährende Hilfe

„Des Nachts Artilleriefeuer zur Säuberung der Wälder von Marienstein von SS. Kaltes, nasses Wetter, neuer Schneefall. Es ist fast unmöglich, die vielen Häftlinge zu füttern. Beim Altwirt und im Schulhaus wird ein Revier eingerichtet für die vielen Kranken. 5 starben. Tagsüber treffen neue Kolonnen mit Militär ein, darunter französische Truppen und auch englische Soldaten. Nachts Raub und Diebstahl im Rathaus und Privatquartieren. Nachmittags Besuch eines amerikanischen Hauptmanns im Pfarrhof in amtlicher Angelegenheit. Eine Stunde später beruft er den Pfarrer, Inspektor Reitinger und den Bauer Betzinger nochmals in den Pfarrhof. Der Letzterer wird als vorläufiger Bürgermeister aufgestellt. Im Pfarrhof sind diese Nächte an die 20 Menschen einquartiert, die auch verpflegt werden müssen. 16 Geistliche sind nach Schaftlach übergesiedelt.“

4. Mai 1945 - Abtransport der KZ-Häftlinge und weiterhin Not

„Heute Abtransport der KZ-Häftlinge nach der Tölzer SS-Kaserne. 1700 Juden und ca. 900 Deutsche. Durchfahrt neuer Truppen. Den ganzen Tag dröhnte die Luft von den lärmenden Motoren. Immer noch keine Sonne. Die KZler betteln und bestürmen die Häuser. Gegen Abend sind sie weg. Säuberungskämpfe gegen SS in den Mariensteiner Wäldern. 4 Uhr morgens beerdigen wir 13 tote KZ-Häftlinge im 2. Massengrab auf dem Gelände des neuen Friedhofs. Sie sind allen unbekannt. 11 haben eine Nummer, 2 nicht einmal dies. Ein Teil sind Juden. Sie befinden sich in grauenvollem Zustand. Viele tragen die Spuren schwerer Misshandlung.“

5. Mai 1945 - Letzte Flüchtlinge und der Abtransport der KZ-Häftlinge

„Der Pfarrhof ist Zufluchtsstätte von verirrtten, kranken Menschen mit allen nur erdenklichen Anliegen. Ich weiß kaum Antwort zu geben auf alle

Fragen und Bitten. Abends steige ich todmüde ins Bett. Heute wurden die letzten KZ-Häftlinge abtransportiert. Den ganzen Tag übertrönten es von Truppenverbänden.“

6. Mai 1945 - Ruhe und Heiligkreuzfest

„Sonntag. Zum ersten Mal nach stürmischer Woche Ruhe. Schaftlach Heiligkreuzfest. Das Romanische Kreuz war wieder in der Kirche. In der Kirchenfest Patrona Bavariae. Die Predigten übernahmen unsere Gastpriester. Um 12 Uhr Kapitulation der letzten Truppen in Bayern. Patrona Bavariae ora pro nobis.“

7. Mai 1945 - Kriegsende und letzte Gedanken

„Heute Kapitulation sämtlicher Truppen. Damit ist der Krieg zu Ende. Fünf Jahre und acht Monate hat der größte und leidvollste aller Kriege gedauert. Am ersten Bitttag 1945 ist er zu Ende. Hitler hat uns unglücklich gemacht. Dezimiert, getötet, verraten, belogen und geschändet vor der ganzen Welt. Der tiefste Abgrund, den ja das deutsche Volk erreicht hat. Unsere Dachauer Geistlichen machten sich heute zum Teil auf den Weg in die Heimat.“

Kurze Stille

8. Zeichen der Hoffnung: Licht entzünden

Eine Kerze entzünden als Zeichen des Gedenkens und der Hoffnung

Lied: *GL 777 Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit*

9. Gebet und Segen

Vaterunser

Segen

Der Gott des Friedens,
der die Gefangenen befreit,
die Erniedrigten aufrichtet,
und die Toten ins Leben ruft,
segne und behüte euch.

Er schenke euch Frieden in euren Herzen,
Mut in eurem Handeln
und Hoffnung für diese Welt.

So segne und begleite euch der gütige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Abschlusslied: *GL 534 Maria breit den Mantel aus*